

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pointen

Erich Kästner: «Man muß den Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf.»

Albert Schweitzer: «Wir wissen, wie sich das Licht bricht, aber das Licht bleibt ein Wunder. Wir wissen, wie die Pflanze wächst, aber die Pflanze bleibt ein Wunder. So ergeht es uns in allen Dingen auf dieser Welt: wir besitzen viele Kenntnisse, doch die Schöpfung bleibt ein Wunder.»

John Steinbeck: «Es ist die Tragik der Menschheit, die Probleme des Weltraumes lösen zu müssen, bevor sie die Probleme der Erde gelöst hat.»

Filmregisseur Alfred Weidemann: «Es ist ein großer Unterschied, ob man mit der Zeit geht oder bloß mit der Mode.»

Lord Salisbury, englischer Politiker: «Viele, die sich in der Politik für Handwerker halten, sind in Wirklichkeit bloß Werkzeuge.»

Sir George Bolton, Präsident der britisch-südamerikanischen Bank:

«Exporte nach Südamerika zu finanzieren, ist gar keine Angelegenheit. Das Problem liegt vielmehr darin, das Geld zurückzubekommen.»

Der Pariser «Vater der Obdachlosen», Abbé Pierre: «Ich gebe und nehme bedingungslos. Ich frage keinen, um nicht belogen zu werden.»
«Wer nachts keinen Schlaf finden kann, sollte daran denken, daß es ungemütlichere Plätze gibt als ein Federbett.»

Ernst Jünger: «Die Ewigkeit ist keine Größe, sondern eine Qualität. Nicht die Jahrtausende und Jahrmillionen kommen ihr am nächsten, sondern der Augenblick.»

Dr. Reinhold Maier, deutscher Politiker: «Wer vielen etwas gibt, muß vielen etwas nehmen.»

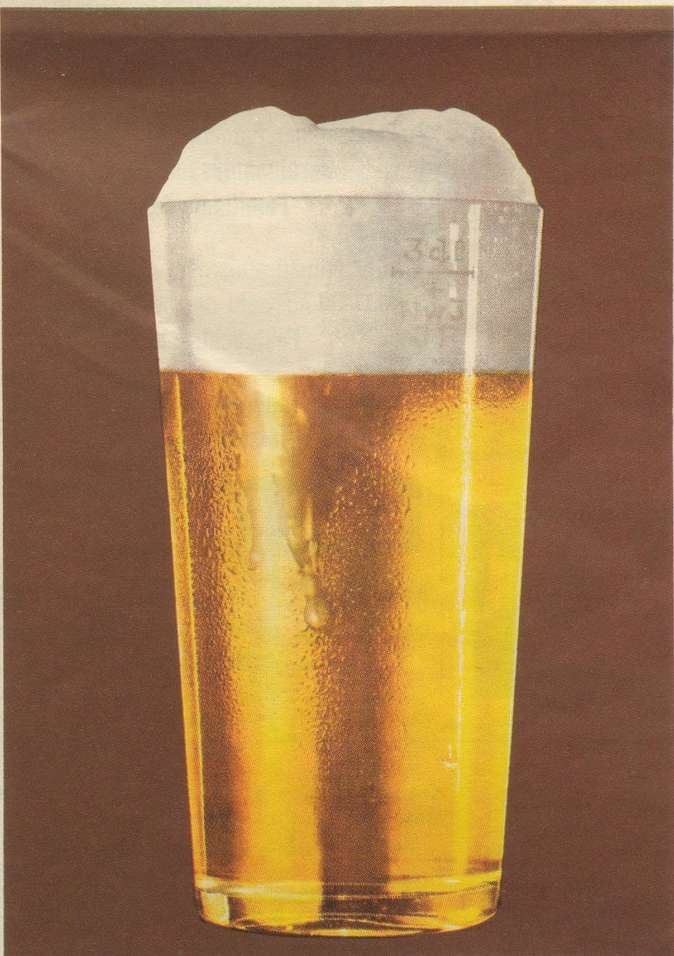
Harry Buckwitz, Generalintendant der Frankfurter Bühnen: «Unter Kultur verstehen manche Leute nur, daß man alte Möbel in neue Häuser stopft.»

Der Dichter Max Frisch bei der Entgegennahme des Georg-Büchner-Preises: «Wir können das Arsenal



Das weltberühmte Maggi Würfel gehört in jede Küche. Es hilft mit, Ihren Speisen eine pikante Note zu verleihen!

BIER IST ETWAS GUTES



der Waffen nicht aus der Welt schreiben, aber wir können das Arsenal der Phrasen, die man hüben und drüben zur Kriegsführung braucht, durcheinander bringen, je klarer wir als Schriftsteller werden.»

Peter Ustinov, britischer Bühnenautor und Schauspieler: «Das Beständigste an den internationalen Verträgen ist nach wie vor das Papier.»

Wiener Bonmot: «Wenn eine Regierung ohne Opposition regiert, ist's Diktatur, wenn eine Partei regiert und die andere in der Opposition ist, ist's Demokratie, wenn aber zwei regieren ohne Opposition, ist's Oesterreich.» Päng

Streiflichter

Die amerikanische Demokratie läßt sich nicht lumpen. Ihr repräsentativer Sitz, das Kapitol in Washington, wird jetzt renoviert und modernisiert. Der Kostenvoranschlag beträgt mehr als 104 Millionen Dollar. Das vorgesehene neue Senatsbürohaus wird unterirdische Garagen, eine Cafeteria, einen privaten Speisesalon und einen großen Saal

für die Fernsehübertragung wichtiger Ausschuß-Untersuchungen enthalten. Den Senatoren werden je fünf bis sieben Büroräume zur Verfügung gestellt, selbstverständlich ausgestattet mit Klimaanlage und vollständiger Schallisolation. Auf Wunsch erhalten die Senatoren Sessel mit eingebauten Vibratoren für Entfettungs- und Verjüngungsmassagen.

Haben Sie diese Woche schon einmal Fondue

Fondue⁹
gegessen?

Denken Sie daran:

Lebenskünstler



genießen jede Woche ihr Fondue